

## Kurzzusammenfassung

Das Thema Elektromobilität ist aktuell von großem politischem und medialem Interesse. Je tiefer man in das Thema einsteigt, desto deutlicher wird, dass viele Fragen rund um Mobilität - insbesondere in urbanen Strukturen - neu gestellt und beantwortet werden müssen. Dazu gehört beispielweise die Möglichkeit zur Ladung der Fahrzeuge oder die Einführung neuer Nutzungskonzepte wie das Carsharing.

In der vorliegenden Masterthesis wird analysiert, ob und mit welchen Aufwänden die erforderliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in urbanen Räumen bereitgestellt werden kann. Dazu werden in zwei selbstgewählten Stadtteilen Hamburgs die jeweilig vorherrschenden PKW-Parkplatzgegebenheiten analysiert und eine Kategorisierung des vorhandenen Parkraums vorgenommen, die sich auf den Grad der erforderlichen Änderungen für eine Park- und Ladeanpassung für Elektrofahrzeuge bezieht. Darüber hinaus wird das Carsharing als alternative Mobilitätsform in die Untersuchung einbezogen und durch eine Akzeptanzanalyse in den gewählten Stadtteilen festgestellt, ob Carsharing eine Rolle in der zukünftigen Mobilität spielen und als Option zur erfolgreichen Integration von Elektromobilität in den Individualverkehr dienen kann.

Als ein Ergebnis lässt sich festhalten, dass den Kommunen einerseits schon heute stadtplanerische Instrumente und quartiersbezogene Optionen zur Förderung und Gestaltung von Elektromobilität zur Verfügung stehen; andererseits zeigt sich aber, dass das erfolgreiche Voranbringen der Elektromobilität in bestehenden Stadtquartieren stark von städtischen Planungsmaßnahmen für eine Ladeinfrastruktur für öffentliche Parkplätze abhängt. Das Thema Ladeinfrastruktur - mit seinen unterschiedlichen Schnittstellen (räumliche, betriebswirtschaftliche und technologische Aspekte) und Akteuren (Kommunen, Betreiber, Kunden/Nutzer) - ist ein Querschnittsthema. Kommunen müssen demnach die Anforderungen und Möglichkeiten der Elektromobilität erkennen und in ihren Konzepten zur Stadtentwicklung berücksichtigen. Die Analyse zeigt auch, dass die Errichtung einer Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum aufgrund der Bebauungsdichte und des begrenzt verfügbaren Platzes mehrheitlich mit komplexeren oder wesentlichen Aufwänden verbunden ist und zukünftig auch alternative Mobilitätsformen wie das Carsharing berücksichtigt werden müssen. In diesem Themenfeld sind insbesondere auf politischer Ebene weitere Schritte für eine Weiterentwicklung notwendig.

Schlagnworte: Elektromobilität, Carsharing, Ladeinfrastruktur, E-Carsharing, Hamburg